



Man nehme:

Ein extrem warmes Wochenende, 9 motivierte Berggänger, ein neongrünes und ein lila-farbiges Seil, GPS-Gerät und Karte, sonstige Hochtourenausrüstung, einen Sonnenaufgang, einen Wasserfall und ‚Stinkblüemli‘, ein paar gesägte Bäume (auch möglich über der Baumgrenze!) einige Höhenmeter, Geröll, Eis und Schnee....

...mische das Ganze mit viel Schweiß, Humor, Gelächter und etwas müden Knien und bekommt die

Wildstrubeltour mit Glanz und Gloria

(SAC Hochtour Sektion Stockhorn, 20./21.8.2011)

Samstags ist nach einem Zwischenstopp in Thun die ganze Truppe ‚Unter dem Birg‘ komplett und kurz nach 2 Uhr geht’s los auf den Chälligang-Klettersteig. Da sind die Jüngsten die Schnellsten und beglückwünschen die alten Hasen oben beim Ausstieg herzlich...Im Restaurant Engstligenalp löschen wir unseren Durst und unser Tourenleiter Adrian nutzt die Gelegenheit, uns bei Traumwetter und klarer Sicht auf das Strubelmassiv die morgige Aufstiegsroute zu zeigen. Franziska, Tanja und Janik verabschieden sich vor dem Abendessen und reisen nach Hause; dafür stößt Ruedi noch zu uns, und nun sind die 2 Seilschaften mit Adrian, Ursula, Gisela, Ruedi, Fritz und mir komplett. Dank/trotz? dem feinen Roten schlafen die Einen gut, die Anderen weniger...

Es wird geholt in dieser Nacht, aber um 4 Uhr früh stoppt die Sägerei. Mit noch etwas kleinen Augen essen wir Frühstück und kurz nach 5 machen wir uns auf den Weg.. Dank GPS finden wir den Einstieg auch im Dunkeln. Es wird schnell heller, und mit dem Licht kommt auch gleich die Wärme; bereits um 6 Uhr tragen die meisten Kurzarm!

Wir sind gut unterwegs, machen zwischendurch einige Fotopausen und erreichen den Strubelgletscher schnell. Dort dauert es, bis alle ‚alles‘ richtig montiert haben...und Adrians neonfarbiges Seil sorgt für Gesprächsstoff...

Den Gletscher queren wir ohne Probleme und stehen bald auf dem Frühstücksplatz. Leider ist unsere Kaffeebestellung nicht angekommen, und so müssen wir uns mit Tee und Biberlioderso begnügen.

Nach einer größeren Pause traversieren wir eine Steilstelle mit Blankeis, was Zeit und etwas ‚Mut‘ erfordert. Der weitere Aufstieg klappt gut, wir queren die Spaltenzone ohne Probleme. Die letzte, kaum merkliche Steigung zum Gipfel machen wir wieder auf Blankeis. Bereits bilden sich erste Wasserrinnsale. Diese werden beim Abstieg dann schon kleine Bäche sein...

Den Gipfel (Grossstrubel 3243müM) erreichen wir kurz nach 11 Uhr. Natürlich gibt’s jede Menge Fotos und auch einen Eintrag ins Gipfelbuch. Die Aussicht ist super, obwohl einige Wolken das Bild trüben... © Adrian entschuldigt sich dafür...

Nach einer Stunde Gipfelgenuss machen wir uns auf den Abstieg. Erneut ist Konzentration und Teamarbeit gefragt. Auf dem Strubelgletscher erklärt uns Adrian die diversen Sicherungsmöglichkeiten im Eis und das Ganze wird auch gleich praktisch umgesetzt. Ist Super, Danke!

Danach geht's statt nordwärts Richtung Nordwesten; und - oh weh - eine steile Eisfläche liegt vor uns. Die Bündner Steinböcke aus der Werbung hätten bei unserem Anblick sicher einen Lachanfall bekommen...

Aber wenn auch etwas tollpatschig in unserem ‚Windelwiegeschritt‘ – wir kommen sicher unten an und können bald Steigeisen, Seil und Sitzgurt in den Rucksack packen. Dabei werden wir unterbrochen durch einen massiven Steinschlag – die Felsbrocken rasen mit einer enormen Geschwindigkeit den Gletscher runter in unsere Richtung, und wir lassen alles liegen und rennen los. Einer der Felsbrocken trifft Adrians Rucksack mit voller Wucht; und so beobachten wir den Gletscher genau, während wir schleunigst zusammenpacken und uns davonmachen.

Nach einigen Höhenmetern runter über den nun schuttbedeckten Gletscher erreichen wir Schönbüel und den Wanderweg.

Nun scheint es nicht mehr weit zu sein zum verdienten Bierli oder Rivella; aber der Weg zieht sich. Und die Hitze drückt. Und doch: Um 16.40 sitzen wir wieder auf der Terrasse des Restaurants Engstligenalp – löschen unseren großen Durst und schauen beeindruckt und auch etwas stolz auf den Grossstrubel. Und ja - wir sehen nun sogar das Steinmännchen auf dem Gipfel!!!

Danke an Adrian für die Organisation und die sichere Tourenführung und der ganzen Gruppe für die Gastfreundschaft!

Text und Foto Sue Glauser